

## 4. UMSETZUNGSBERICHT

zur Beschäftigungs- und  
Qualifizierungsstrategie 2020+  
für Kärnten (Stand: 31. Oktober 2017)

# Übersicht

In der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten wurden vier für die positive Entwicklung des Kärntner Arbeitsmarktes wesentliche Handlungsfelder definiert und die dazugehörigen Strategien formuliert.

- Handlungsfeld A: Jugendliche am Übergang Schule – Beruf
- Handlungsfeld B: Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden
- Handlungsfeld C: Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld
- Handlungsfeld D: Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext

Im Folgenden wird ein Überblick über die finanzielle Größenordnung der den Handlungsfeldern der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ zuordenbaren Förderungen im Rahmen der Budgetierung des Territorialen Beschäftigungspaktes 2017 zum Stand vom 31. Oktober 2017 gegeben:<sup>1</sup>

TEP 2017 Gesamt	TN-Plätze	Finanzierung					
		AMS	Land	ESF	Andere	Eigenerlöse	Gesamt
budgetiert	4.064	21.844.467	9.934.950	2.374.000	3.291.533	3.076.859	40.184.950
bereits eingesetzt	2.791	20.586.855	7.840.926	2.205.539	1.935.189		
Auslastung	74 %						89 %

Die verschiedene Höhe der Auslastungsgrade mit 74 Prozent bei den Plätzen und mit 89 Prozent bei der Finanzierung beruht darauf, dass die zu Beginn des Jahres begonnenen Projekte bereits mit ihrem Gesamtbudget eingerechnet sind.

Im Überblick stellen sich die Auslastungsgrade, detailliert auf die im TEP formulierten Maßnahmen, folgendermaßen dar:

	Finanzierung in Prozent	Plätze in Prozent
Beschäftigungsmaßnahmen	95%	97 %
Qualifizierungsmaßnahmen 1 - Stiftungen	60 %	64 %
Qualifizierungsmaßnahmen 2 - Sonstige	88 %	44 %
Unterstützungsmaßnahmen	100 %	100 %
ESF-Projekte	93 %	88 %
ESF- und TEP- Unterstützung/Koordination	75 %	

Die nachfolgenden Ausführungen zur Umsetzung der Ziele des TEP folgen der Aufgliederung in vier Handlungsfelder, wie sie in der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ formuliert wurden.

Darüber hinaus haben wir in diesem vierten Umsetzungsbericht auch arbeitsmarktbezogene Förderungen und Projekte im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landes, welche über den KWF abgewickelt werden, berücksichtigt.

<sup>1</sup> Quelle: AMS Kärnten / Abt.FÖR / Mag. Wolfgang Haberl, 08.11.2017; (TEP-Sitzung)

# Handlungsfeld **A**

## Jugendliche am Übergang Schule – Beruf

Im Handlungsfeld A steht die Unterstützung von Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Berufseinmündung im Fokus. Wesentlich dabei ist ein präventives Vorgehen, um möglichst falsche Berufswahlentscheidungen und in der Folge Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Ein weiteres Ziel ist die Reintegration von Jugendlichen, welche aus dem (Aus-) Bildungssystem herausgefallen sind, in eine möglichst stabile Berufslaufbahn.

### Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Handlungsfeld A: Jugendliche am Übergang Schule – Beruf				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Wiedereingliederung nach Schul- und Ausbildungsabbrüchen		BAG-Lehrgänge: IT-L@B		
		ÜBA, Nachholen eines Lehrabschlusses für benachteiligte Jugendliche		
		Grundausbildung - Pflichtschulabschluss		
Umfassende Berufs- und Bildungsorientierung		BO-Kurse für Jugendliche		
		BO-Unterstützung für LehrerInnen und Eltern		
	Geplantes Budget 2017	Plätze	Bereits eingesetzte Mittel	Plätze
<b>Summe Handlungsfeld A</b>	<b>6.812.899</b>	<b>880 + 7 SK</b>	<b>5.914.566</b>	
<b>Auslastung</b>		<b>587 + 7 SK</b>	<b>87 %</b>	<b>67 %</b>

Für 2017 sind im Handlungsfeld A insgesamt knapp 6,813 Millionen Euro an Fördermitteln im Rahmen des TEP budgetiert. Mit 31. Oktober 2017<sup>2</sup> sind 5,914 Millionen Euro der finanziellen Mittel eingesetzt worden, was einem Auslastungsgrad von der TeilnehmerInnenplätze entspricht<sup>3</sup>.

Ein schon jahrelang sehr erfolgreiches Beispiel zur Unterstützung von SchülerInnen bei der Berufs- und Bildungsorientierung ist die Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBOK). Diese Initiative setzt mittels eines vielschichtigen Angebotes für LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen präventiv in der siebten und achten Schulstufe an.

Ein Beispiel hierzu ist das Projekt „team challenge“, welches gemeinsam mit dem GPS-Ausbildungszentrum Villach im April 2018 an 2 Tagen veranstaltet wird.

Zirka 200 SchülerInnen der 7. Schulstufe aus den Bezirken St. Veit, Klagenfurt, Villach und Hermagor treten in Teams gegeneinander an.

14 berufsspezifische Challenges (Messen, Anreißen, Biegen von Draht, Sägen und Feilen sowie weitere knifflige Aufgaben) sind zu bewältigen.

Das Berufsorientierungsprojekt trägt mit einer eigenen Wertung (Arbeitshaltung und Umgangsformen) dem Umstand Rechnung, dass Arbeitgeber verstärkt Gewicht auf sogenannte „Soft Skills“ legen.

Im Weiteren ist im Handlungsfeld A als Qualifizierungsmaßnahme **„Jugend am Werk“** in der Berufsvorbereitung für Jugendliche tätig und bereits mit 98 % oder 190 Plätzen ausgelastet. Jugend am Werk befasst sich unter anderem mit

2 Quelle: AMS Kärnten/Abt. FÖR/ Mag. Haberl; AKL/Abt. 6/Dr. Prantl, „Unterstützung Grundausbildung Pflichtschulabschluss“

3 Bei den Landesmitteln zum Pflichtschulabschluss ist die Gesamtfördersumme einberechnet, weil die Lehrgänge semesterübergreifend laufen.

der Zielgruppe der sogenannten NEETs (Not in Education, Employment or Training). Diese, durch multiple Problemlagen belasteten Jugendlichen benötigen ein spezifisches Interventionsinstrumentarium, das sie dabei unterstützt, realistische Lebens- und Berufsperspektiven zu entwickeln.

In der **Zielgruppenstiftung für Jugendliche** werden in Klagenfurt und in Wolfsberg insgesamt 40 junge Arbeitssuchende in ihrer Berufsausbildung unterstützt. Vor allem Jugendliche, die eine Ausbildung abgebrochen haben, können durch professionelle Begleitmaßnahmen dieses „Scheitern“ zu Beginn ihrer Erwerbsbiografie umwandeln in Richtung eines tragfähigen Erwerbslebens.

Für alle Jugendlichen, die die Pflichtschule im Schuljahr 2016/2017 bzw. danach abschließen, gilt ab Juli 2017 eine Ausbildungspflicht. In Kärnten ist hierzu, wie in anderen Bundesländern auch, im Auftrag des Sozialministeriumservice - Landesstelle Kärnten, eine regionale Koordinierungsstelle (KOST) geschaffen worden<sup>4</sup>.

#### Die KOST Kärnten<sup>5</sup>:

- unterstützt bei der Umsetzung der Ausbildungspflicht
- fungiert als Informationsdrehscheibe
- ist Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Ausbildungspflicht
- ist in der Steuerung und im Matching der Ausbildung bis 18 tätig
- koordiniert und vernetzt relevante AkteurInnen am Übergang Schule-Beruf
- managt Schnittstellen
- dokumentiert und sorgt für das Berichtswesen
- nimmt schriftlich Kontakt zu Jugendlichen bzw. zu deren Erziehungsberechtigten auf, wenn die Ausbildungspflicht nicht erfüllt wird, um Unterstützungsmöglichkeiten auszuloten
- erhebt Angebote und Angebotslücken am Übergang Schule-Beruf
- begleitet Prozesse für die NEBA-Maßnahmen des Sozialministeriumservice Kärnten

**Lehrstellenmarkt:** Die Bereitschaft von Betrieben, wieder Lehrlinge auszubilden, wächst: Im Vergleich zum Vorjahr gibt es mit Stichtag 31. Oktober um knapp 83 Prozent mehr offene Lehrstellen, die dem AMS Kärnten gemeldet wurden.

---

4 Die IFA Unternehmensberatungs GmbH handelt hier im Auftrag des SMS Kärnten als regionale Koordinierungsstelle KOST.

5 Weitere Informationen: [www.kost-kaernten.at](http://www.kost-kaernten.at)

## Statuserhebung zu den bewilligten ESF-Projekten im Handlungsfeld A mit Stichtag 31.Oktober 2017<sup>6</sup>

ESF-Projekt	With you - Generationen Lernen - Miteinander arbeiten
Träger	Neue Arbeit gem. Beschäftigungsmodell GmbH
Projektbeginn	01.03.2016
Projektvolumen	€ 1.160.295,44 (24 Monate, abzügl. Einnahmen)
TeilnehmerInnen	119 Personen (seit Projektstart)
Zielgruppe/n	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren und „Ältere“ (ab 50 Jahre) der folgenden Gruppen: arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthalt	Junge Erwachsene und „Ältere“ arbeiten in sogenannten „Tandem - Zweiertteams“. Ein/e „Ältere/r“ als Mentor/in für einen jungen Menschen für einen begrenzten Zeitraum. Die „Tandem-Vereinbarung“ wird u. a. zwischen dem Träger, dem/der Mentor/in und dem/der Jugendlichen abgeschlossen. Diese Vereinbarung regelt den gemeinsamen Arbeitsbereich: Welche fachlichen Inhalte sollen vermittelt werden? Wie wird die Kooperation mit den Arbeitsbereichsleitungen und der/dem Sozialpädagogen/in gehandhabt und Sonstige Fragen nach individuellem Bedarf?
Informationen	<a href="http://www.neue-arbeit.at">http://www.neue-arbeit.at</a>

ESF-Projekt	Job-Werkstatt
Träger	WIFI Kärnten GmbH
Projektbeginn	01.04.2016
Projektvolumen	€ 1.683.533,03 (24 Monate)
TeilnehmerInnen	115 Personen (seit Projektstart)
Zielgruppe/n	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren der folgenden Gruppen: arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthalt	Junge Erwachsene werden mittels einer umfassenden Betreuung und einer damit verbundenen Beratung und Orientierung schrittweise in den Arbeitsmarkt integriert. Sie werden von Projektbeginn an in ein sozialpädagogisches System mit Fokussierung in Richtung Stabilisierung, Orientierung, Qualifikation, Erwerbstätigkeit eingebettet. Der Support bereitet die TeilnehmerInnen mit zunehmender Dauer der Maßnahme gezielt und ganzheitlich auf das Arbeitsleben vor.
Informationen	<a href="http://www.wifikaernten.at">http://www.wifikaernten.at</a>

ESF-Projekt	Arbeit in Sicht - Stabilisierung durch Erstberatung, Clearing, Betreuung, Bewerbungscoaching, Arbeitsplatzsuche und betriebliches Training
Träger	autARK Soziale Dienstleistungs-GmbH
Projektbeginn	01.04.2016
Projektvolumen	€ 402.495,88 (24 Monate, abzügl. Einnahmen)
TeilnehmerInnen	138 Personen (seit Projektstart)
Zielgruppe/n	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren der folgenden Gruppen: arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthalt	Das Angebot ist eine individualisierte, personenzentrierte, niederschwellige Dienstleistung mit nachgehendem Ansatz. Neben Clearing, Beratung, Bewerbungscoaching und Arbeitsplatzsuche gibt es ein betriebliches Training direkt am 1. Arbeitsmarkt.
Informationen	<a href="http://autark.co.at">http://autark.co.at</a>

ESF-Projekt	Auf dem Weg - Begleitung, Beratung, Unterstützung und Qualifizierung von (bildungs-) benachteiligten, ausgegrenzten jungen Frauen in ein selbstbestimmtes Erwerbsleben
Träger	Mädchenzentrum Klagenfurt
Projektbeginn	01.10.2016
Projektvolumen	€ 563.614,15 (27 Monate)
TeilnehmerInnen	42 Personen (seit Projektstart)
Zielgruppe/n	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren der folgenden Gruppen: arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthalt	Auf dem Weg - ein Projekt zur Begleitung, Beratung, Unterstützung und Qualifizierung von benachteiligten, ausgegrenzten Frauen zwischen 18 und 25 Jahren.
Informationen	<a href="http://www.maedchenzentrum.at">http://www.maedchenzentrum.at</a>

# Handlungsfeld **B**

## Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden

Im Handlungsfeld B steht die Integration von arbeitslos gewordenen Menschen in den ersten und/oder in den zweiten Arbeitsmarkt im Fokus. Um die Arbeitsmarktchancen für benachteiligte Gruppen zu erhöhen und diese Zielgruppen Erfolg versprechend zu unterstützen, werden vor allem vom Land Kärnten und dem Arbeitsmarktservice Kärnten entsprechende Unterstützungsmaßnahmen durchgeführt.

### Laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Handlungsfeld B: Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen am „Ersten Arbeitsmarkt“ durch Beschäftigung und Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen		Eingliederungsbeihilfe (EB) für gemeinnützige Einrichtungen		
		EB für Radwegerehaltung		
		EB für Gemeinden		
		Mindestsicherung: Gemeinden, gemeindenahe Einrichtungen		
		Sozialökonomische Betriebe (SÖB), andere SÖB		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Beschäftigung		Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GBP)		
Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen		Beschäftigungsaktion 20.000 in den Pilotregionen Villach Stadt und Land sowie Hermagor		
		Programm Mindestsicherung - SÖB		
		ESF: Zielgruppenangepasste Beschäftigungsprojekte		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung		Neue Arbeitsstiftungen		
		Neue Zielgruppenstiftungen		
		Beratungseinrichtungen für MindestsicherungsbezieherInnen		
		ESF-Projekte: Stabilisierung, Qualifizierung		
	<b>Geplantes Budget 2017</b>	<b>Plätze</b>	<b>Bereits eingesetzte Mittel</b>	<b>Plätze</b>
<b>Summe Handlungsfeld B</b>	<b>30.646.500</b>	<b>1.567</b>	<b>27.589.661 €</b>	<b>1.414</b>
<b>Auslastung</b>			<b>90 %</b>	<b>90 %</b>

Mit knapp 30,647 Millionen Euro budgetierten Fördermitteln ist das Handlungsfeld B - Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden - der bedeutendste Bereich aktiver Arbeitsmarktpolitik. In diesem Handlungsfeld sind mit Stand Ende Oktober 2017 90 Prozent der Finanzmittel und 90 Prozent der TeilnehmerInnenplätze bewilligt worden.

Die jahrelange Erfahrung diverser Trägerorganisationen zeigen, dass Personen mit spezifischen Problemlagen und Vermittlungshemmnissen begleitende Unterstützung brauchen, damit eine (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt überhaupt erst möglich wird.

Zur Übersicht werden die derzeitigen Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekte (GBP) hinsichtlich Projektname, Trägerorganisation, Örtlichkeit, Projektdauer sowie nach Plan- und Istwerten der Transit- und Schlüsselkräfte dargestellt:

## Status der GBP-Projekte mit Ende des 3. Quartals 2017

Nr.	Projektname	Trägerorganisation	Ort	Projektdauer	Planwerte SK:TMA	Istwerte SK:TMA
1	Betreuen Üben Miteinander	BÜM Kärnten	St. Veit/Glan	01.01.2017 - 31.12.2017	4 SK: 20 TMA	9 SK: 54 TMA
2	Triangel 1	Kindernest Ges.m.b.H	Klagenfurt	01.01.2017 - 31.12.2017	2 SK: 8 TMA	2 SK: 5 TMA
3	Triangel 2	Kindernest Ges.m.b.H	Spittal/Drau	01.01.2017 - 31.12.2017	1 SK: 5 TMA	1 SK: 14 TMA
4	kompakt	Verein Frauen im Blickpunkt Lavanttal	Wolfsberg	01.01.2017 - 31.12.2017	2 SK: 12 TMA	4 SK: 22 TMA
5	reStart	LBI Lavanttaler Beschäftigungs- initiative	Wolfsberg	01.01.2017 - 31.12.2017	2 SK: 6 TMA	2 SK: 16 TMA
6	Kompjuta	4everyoung.at - gemeinnützige KommunikationsgmbH	Klagenfurt	01.01.2017- 31.12.2017	4 SK: 10 TMA	5 SK: 17 TMA
7	Chance Ältere	4everyoung.at - gemeinnützige KommunikationsgmbH	Klagenfurt	01.01.2017 - 31.12.2017	2 SK: 9 TMA	2 SK: 11 TMA
8	B.I.K.	Gemeinnütziges Personalservice Kärnten GmbH	Klagenfurt/ Regional gestreute Standorte in ganz Kärnten	01.01.2017 - 31.12.2017	12,56 SK: 105 TMA	20 SK: 87 TMA
9	Perspektive 50	LBI Lavanttaler Beschäftigungs- initiative	Wolfsberg/St. Paul/ St.Andrä	01.01.2017 - 31.12.2017	1 SK: 6 TMA	1 SK: 16 TMA
10	Weltgarten	Katholische Aktion der Diözese Gurk	Villach	13.03.2017 - 30.11.2017	2 SK: 6 TMA	3 SK: 9 TMA
11	ÖKO&Work	Gemeinnütziges Personalservice Kärnten GmbH	Klagenfurt/ Regional gestreute Standorte in ganz Kärnten	01.04.2017 - 31.03.2018	11 SK: 25 TMA (x3)	16 SK: 75 TMA
12	Hand Werk	Burg Friesach Errichtungs GmbH	Friesach	01.01.2017 - 31.12.2017	5 SK: 25 TMA	5 SK: 29 TMA
13	Nockbilder II	Regionalverband Spittal-Lieser- Malta-Nockberge	Bad Kleinkirchheim	05.04.2017 - 31.10.2017	1 SK: 5 TMA	1 SK: 8 TMA
14	Historama	Verein Nostalgiebahnen in Kärnten	Ferlach	10.04.2017 - 09.12.2017	1 SK: 5 TMA	1 SK: 4 TMA
15	VITA Seniorenpro- jekt	BÜM Kärnten	St. Veit/Glan	01.01.2017 - 31.12.2017	1 SK: 5 TMA	1 SK: 6 TMA
16	Gartenkinder	Magistrat Klagenfurt	Klagenfurt	03.04.2017 - 02.11.2017	1 SK: 6 TMA	1 SK: 6 TMA
17	"Beschäftigungsini- tiative Kärnten"	GPS Gem. GmbH	Villach/Hermagor	01.07.2017 - 28.02.2018	15 SK: 300 TMA	9 SK: 92 TMA
<b>Derzeit beschäftigte Personen im Jahr 2017</b>					<b>51,56 SK: 257 TMA</b>	<b>83 SK: 491 TMA</b>

Mit 31. Oktober 2017 werden von 11 Trägerorganisationen insgesamt 17 Beschäftigungsprojekte umgesetzt. 491 TransitmitarbeiterInnen (TMA) leisten gesellschaftlich wertvolle Arbeit und werden dabei von 83 Schlüsselkräften (SK) sozialpädagogisch unterstützt.



## Umsetzung und Stand im Operationellen Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF) „Beschäftigung Österreich 2014 – 2020“

Von der Zwischengeschalteten Stelle (ZWIST) Kärnten werden 8,7 Millionen Euro in der Prioritätsachse (PA) 2, „Bekämpfung von Armut“, verwaltet.

Im Rahmen des Operationellen Programms „Beschäftigung Österreich 2014 – 2020“ wurden von der ZWIST Kärnten für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen des Handlungsfeldes B zwei Calls in der Prioritätsachse 2<sup>7</sup> ausgerufen:

- „Come in to work“ – Zielgruppenangepasste Beschäftigungsprojekte für den Kärntner Arbeitsmarkt
- „Arbeit in Sicht“ – Stabilisierung durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung für arbeitsferne, niedrig qualifizierte junge Erwachsene

Drei Träger (s. u.) wurden 2015 ausgewählt, niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten. Sie ermöglichen damit arbeitsmarktfernen Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit bzw. bildungsbenachteiligten und niedrig qualifizierten Personen, Arbeitserfahrungen zu sammeln und sich für den ersten Arbeitsmarkt zu stabilisieren.

Mit Oktober sind für diese drei Träger von ESF-Projekten im Handlungsfeld B 75 TeilnehmerInnenplätze bewilligt und 2.474.000 Euro budgetiert und zu 100 Prozent bewilligt worden.

Für die ESF-Projekte sind im Handlungsfeld B inklusive dem ESF-Anteil von 50 % für 205 TeilnehmerInnenplätze 4.248.000 Euro budgetiert und nahezu zu 100 Prozent auch bereits bewilligt worden.

In der folgenden Übersicht sind die drei bewilligten Projekte

- „öko&WORK“ der Gemeinnützigen Personalservice GmbH
- „Perspektive Handel“ des Kärntner Caritasverbandes
- Hand-Werk der Burg Friesach Errichtungs GmbH

hinsichtlich der Trägerschaft, des Projektbeginns, der Kosten und der geplanten TeilnehmerInnenplätze sowie der aktuellen Anzahl von TeilnehmerInnen, der Zielgruppenbeschreibung, des Projektinhalts und der digitalen Adresse aufgelistet.

### Status der ESF-Projekte mit Ende des 3. Quartals 2017<sup>8</sup>

ESF-Projekt	öko&WORK - Umwelt und Arbeit
Träger	GPS-Kärnten Gemeinnütziges Personalservice Kärnten GmbH
Projektbeginn	01.04.2016
Projektvolumen	€ 2.444.809,53 (24 Monate, abzügl. Einnahmen + Eigenmittel)
TeilnehmerInnen	178 Personen (seit Projektstart)
Zielgruppe/n	arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen
Projektinhalt	Im Rahmen des Projektes werden niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten für Personen mit Hemmnissen zur Beschäftigungsintegration angeboten. Durch diverse Maßnahmen werden Aspekte zur nachhaltigen Integration in den Mittelpunkt gestellt.
Informationen	<a href="http://www.gps-kaernten.at">http://www.gps-kaernten.at</a>

7 vgl: [www.esf.at](http://www.esf.at)

8 Quellen: ZWIMOS-Datenbank; Angaben zu TeilnehmerInnen erfolgten mit Stichtag 31.10.2017

ESF-Projekt	Perspektive Handel
Träger	Perspektive Handel Caritas GmbH
Projektbeginn	01.07.2016
Projektvolumen	€ 1.375.479,06 (18 Monate, abzügl. Einnahmen)
TeilnehmerInnen	70 Personen (seit Projektstart)
Zielgruppe/n	arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen
Projekthalt	Durch das Projekt werden befristete, niederschwellige, zielgruppenorientierte Arbeitsplätze zur Fachausbildung im Handel geschaffen. Ziel ist die Qualifizierung der TeilnehmerInnen und die anschließende Vermittlung in den Arbeitsmarkt.
Informationen	<a href="https://www.caritas-kaernten.at">https://www.caritas-kaernten.at</a>

ESF-Projekt	Hand-Werk
Träger	Burg Friesach Errichtungs GmbH
Projektbeginn	01.01.2017
Projektvolumen	€ 859.791,98
TeilnehmerInnen	29 Personen (seit Projektstart)
Zielgruppe/n	arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthalt	Niedrigschwellige Arbeitsangebote und eine Fall bezogene, sozialpädagogische Betreuung (Case-Management Ansatz) reduzieren im Projekt „Hand-Werk“ Hemmnisse arbeitsmarktferner Personen und erleichtern die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt.
Informationen	<a href="http://handwerk-friesach.at">http://handwerk-friesach.at</a>

# Handlungsfeld

## Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld

Die zentralen Zielsetzungen im Handlungsfeld C richten sich auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen, auf die Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Ein-Personen-Unternehmen (EPU), auf die Unterstützung der Unternehmen im Umgang mit den Auswirkungen des demografischen Wandels und der Digitalisierung. Im Handlungsfeld C angesiedelt ist auch ein ESF-Projekt zur Verringerung bzw. Verhinderung von sogenannten „Working Poor“.

### **Arbeitsmarktbezogene Förderungen und Projekte im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landes (KWF) <sup>9</sup>**

#### **Auswirkungen der Fördertätigkeit des KWF**

Im Allgemeinen zeigt die Bilanz 2016 des KWF, dass es bei den Kärntner Betrieben wiederum mehr Optimismus hinsichtlich zukünftiger Geschäftsentwicklungen gibt. Ein Hinweis darauf ist die Steigerung des Förder- und Investitionsvolumens um insgesamt 83 % auf 27,4 Mio Euro im Vergleich zum Förderjahr 2015. Die Förderungen des KWF helfen, in den Firmen mehr als 14.700 Arbeitsplätze besser abzusichern und 800 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit knapp 2.700 Unternehmensgründungen konnte das gute Vorjahresergebnis (2015: 2.561) um beinahe 5 Prozent übertroffen werden. Auf je 1.000 EinwohnerInnen entfallen damit 4,8 Neugründungen. Damit liegt die Gründungsintensität knapp über dem Österreichschnitt von 4,6 auf je 1000 EinwohnerInnen.

Mit fast 75 Mio. Euro investierte die Industrie am meisten. Das entspricht einem Plus von 43 Prozent gegenüber 2015, gefolgt vom Tourismus mit 65,1 Mio. Euro, ein Plus von 206 Mio.(!) zum Vorjahr, und dem Gewerbe mit 51,4 Mio. Euro und somit einem Plus von 42 % gegenüber 2015.

Für das Jahr 2017 stehen den Kärntner Unternehmen 36,5 Mio. Euro an Förderungen zur Verfügung, 13 Mio. Euro werden von der EU kofinanziert. Grundsätzlich sind die Signale in Richtung Investitionsfreudigkeit der Kärntner Unternehmen positiv. Neben der Intensivierung der Beratungstätigkeit seitens des KWF sollen heuer durch Ausschreibungen auch jene Projekte vor dem Vorhang geholt werden, welche „best practice“ sind und die somit beispielgebend für andere Betriebe sein können.

### **Ausgewählte Unterstützungsmaßnahmen des KWF**

#### **Lieferantenentwicklungsprogramm für Klein- und Mittelbetriebe**

#### **„Digitalisierungs-Roadmap“ für Kärntner Unternehmen**

Im ersten Projektabschnitt nehmen insgesamt 18 Kärntner Unternehmen teil, in welchem die Unternehmen eine auf ihren Betrieb abgestimmte, individuelle Digitalisierungs-Roadmap erstellen. In Zusammenarbeit mit der Innovationswerkstatt der FH Kärnten hat bereits der 1. Qualifizierungsworkshop stattgefunden.

### Investitions- und Qualifizierungsscheck

Ziele dieser Fördermaßnahme für Kleinunternehmen bis neun MitarbeiterInnen sind

- die Stärkung und Festigung des Wachstumspotenzials durch Qualifizierungsmaßnahmen,
- die Unterstützung der Modernisierung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit,
- die Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung und
- das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen für Unternehmerinnen und Unternehmer.

Verstärkt unterstützt werden nachhaltige Investitions- und Qualifizierungsmaßnahmen, die sich sowohl wirtschaftlichen als auch sozialen und ökologischen Herausforderungen stellen und die mindestens 5.000 Euro, höchstens aber 20.000 Euro betragen.

### Investitionsförderung mit Schwerpunkt „Beschäftigungspriorität“

Im Rahmen des KWF-Investitionsprogrammes werden von einer Bundesförderstelle geförderte Investitionsprojekte kofinanziert, wenn bei entsprechender Projektqualität die Schaffung von Arbeitsplätzen sichergestellt wird. Eine Förderung erfolgt unter dem Schwerpunkt „Beschäftigungspriorität“. Die Förderhöhe beträgt maximal 5 % der förderbaren Projektkosten, jedoch maximal bis 250.000 Euro.

### KWF Zusatzprogramm „Beschäftigungsbonus“

Mit dieser Förderung werden Kleinunternehmen aller Branchen unterstützt, die im Zuge von Investitionsprojekten (bis max. 300.000,- EUR) neue Arbeitsplätze schaffen. Die Höhe der Förderung beträgt je nach Mitarbeiterzuwachs zwischen 5.000,- EUR bis maximal 15.000,- EUR und wird nur im Rahmen folgender KWF-Programme (ohne zusätzliche Antragstellung) gewährt.

- Investitionsförderung (aws-erp-Kleinkredit) ab 01.10.2015
- Investitionsförderung (ÖHT-erp-Kleinkredit) ab 01.10.2015
- KWF-Programm „Investitionsförderungen mit Innen- und Außenfinanzierung“

Dieses KWF-Programm gilt bis 31.12.2017.

### KWF-Ausschreibung InnovationsassistentIn

20 InnovationsassistentInnen haben, nach einem vom KWF durchgeführten zweijährigen Ausbildungszyklus, Mitte Oktober ihre Zertifikate erhalten. Mit 1. 1. 2018 startet ein weiteres Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramm zum/zur InnovationsassistentIn/Innovationsassistentin, diesmal mit Fokus auf „Digitalisierung – Industrie 4.0“.

Innovationsassistentinnen bzw.-assistenten unterstützen Unternehmen bei der Durchführung von Innovations- und Entwicklungsprojekten. Sie sind beim Unternehmen angestellt und nehmen an einem Gruppenqualifizierungs- und Ausbildungsprogramm teil. Inzwischen bilden rund 170 Innovationsassistentinnen bzw. Innovationsassistenten ein über Kärnten hinausgehendes und branchenübergreifendes „Innovations- bzw. Wissensnetzwerk“.

## Weitere Förderprogramme

Über **Impulsaktionen und entsprechende Ausschreibungen** werden vom KWF betriebliche Initiativen unterstützt, die mit den neuen Herausforderungen durch Digitalisierung und Automatisierungen einhergehen. Der Bogen spannt sich von Unterstützungen für innovative Gründungsvorhaben über wissensbasierte, technologische Produktinnovationen bis hin zur Unterstützung zu Automatisierung und Digitalisierung. Ziel ist, die Betriebe durch diese Initiativen bestmöglich für die zukünftige Arbeitswelt fit zu machen.

### Förderprogramme für Ein-Personen-Unternehmen<sup>10</sup>

Gemeinsam mit dem Land Kärnten fördert das AMS Kärnten Ein-Personen-Unternehmen (EPU), die erstmalig oder nach fünf Jahren wieder eine/n Mitarbeiter/in vollversicherungspflichtig beschäftigen. Mit der bestehenden Lohnnebenkostenförderung für den/die 1. Mitarbeiter/in werden 25 % des Bruttolohns für ein Jahr gefördert.

10 Quellen: AMS Kärnten/Förderabteilung/Mag. Haberl; Amt der Kärntner Landesregierung/Abt. 6/Rossmann

Bis dato sind von den 1,35 Mio Euro dotierten Fördermitteln 197.500 Euro für acht Personen bewilligt worden, das sind, prozentuell ausgedrückt, 15 Prozent an Fördermitteln für 18 Prozent an TeilnehmerInnen.

### **Ausbildungsinitiativen für Beschäftigte<sup>11</sup>**

Insgesamt sind von den 1,5 Mio Euro an Fördermitteln für 1050 TeilnehmerInnenplätze 876.800 Euro für 481 Förderfälle bereits bewilligt worden. Das entspricht einer finanziellen Auslastung von 52 Prozent für 46 Prozent der geplanten TeilnehmerInnenplätze.

### **Beschäftigungsbonus<sup>12</sup>**

Seit 1. Juli 2017 können für zusätzlich eingestellte MitarbeiterInnen in Betrieben, die in den letzten drei Monaten zumindest einen Tag erwerbslos am AMS gemeldet waren, bis zu 50 % der Lohnnebenkosten für längstens drei Jahre refundiert werden. Abgewickelt wird diese Förderung durch die Bundesförderstelle AWS, Antragsteller können UnternehmerInnen aller Branchen und jeder Größe sein.

## **Programmatische Aktivitäten im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen**

### **Beschäftigungsinitiative Kärnten „Aktion 20.000“ für Erwerbslose über 50 Jahren mit einer Vormerkdauer am AMS von mehr als einem Jahr**

Nachdem bei Jugendlichen mittlerweile sehr gute Erfolge bei der Integration in den Arbeitsmarkt nachzuweisen sind, liegt das Hauptaugenmerk von arbeitsmarktpolitischen AkteurInnen im heurigen Jahr bei den älteren Erwerbslosen. In den Regionen Villach, Villach Land und Hermagor wird ein Pilotprojekt für die o. a. Zielgruppe durchgeführt, welches gemeinnützigen Organisationen und Gemeinden Arbeitskräfte für längstens zwei Jahre zur Verfügung stellt. Insgesamt geht man von zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten für 600 ältere Erwerbslose aus, denen damit neue Perspektiven am Arbeitsmarkt angeboten werden. Ziele sind die nachhaltige Integration von älteren Erwerbslosen in den Arbeitsmarkt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Dieses von der Bundesregierung aufgelegte Programm hat gesamtösterreichisch ein Fördervolumen von 20 Mio. Euro, für Karnten stehen 4,228 Mio. für 2017 zur Verfügung.

## **Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP**

### **Working Poor<sup>13</sup>**

In Österreich soll es zirka 300.000 Menschen geben, die als sogenannte „Working-Poor“ gelten. Diese arbeitenden Menschen können also mit dem Verdienst aus ihrer/ihren Beschäftigung/en ihren Lebensunterhalt nicht finanzieren und sind des Öfteren sogenannte Aufstocker: Sie erhalten also zu ihrem Lebensunterhalt noch eine Aufzahlung oder Sachleistung aus der Mindestsicherung.

Wie sich die Situation in Kärnten darstellt, soll über das ESF-Projekt namens „Kick up - One Stop für berufliche Stabilität“, welches mit 1. Jänner 2017 startete, erhoben werden.

11 Quelle: [www.kwf.at](http://www.kwf.at)

12 Quelle: AMS Kärnten/Förderabteilung/Mag. Haberl; Amt der Kärntner Landesregierung/Abt. 6/Rossmann

13 Quellen: ZWIMOS-Datenbank; Angaben zu TeilnehmerInnen erfolgten mit Stichtag 31.10.2017; AMS Kärnten/Förderabteilung/Mag. Haberl;

Handlungsfeld C: Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld				
Strategiebereich		Maßnahmen		
<b>Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen</b>		<b>Ausbildungsinitiativen für Beschäftigte (QBN)</b>		
Verringerung (Verhinderung) von „Working Poor“		ESF-Projekte „Working Poor“		
	Geplantes Budget 2017	Plätze	Bereits eingesetzte Mittel	Plätze
<b>Summe Handlungsfeld C</b>	500.000	50	163.077	20
<b>Auslastung</b>			33 %	40 %

Von den budgetierten Mitteln sind bereits 163.077 Euro und 20 Plätze bewilligt worden, was einer Auslastung von 33 Prozent der budgetären Mittel und 40 Prozent der Plätze entspricht.

ESF-Projekt	Kick up - One Stop für berufliche Stabilität
Träger	Die Kärntner Volkshochschulen
Projektbeginn	01.01.2017
Projektvolumen	€ 163.077
TeilnehmerInnen	19 Personen (seit Projektstart)
Zielgruppe/n	Selbstständig und unselbstständig Beschäftigte (inkl. geringfügig Beschäftigte, freie Dienstverträge) mit einem Erwerbseinkommen, das für die Existenzsicherung im Haushaltskontext nicht ausreicht.
Projekthalt	Ziele des Projektes sind die Erhebung der Lebenssituationen von „Working Poor“ in ausgewählten Regionen und die Entwicklung passgenauer Angebote im Rahmen eines ganzheitlichen Case Managements zur Verbesserung der Situation der Betroffenen.
Informationen	<a href="https://www.vhsktn.at">https://www.vhsktn.at</a>

## Weitere vom Land Kärnten initiierte und geförderte Projekte im Handlungsfeld C

Im Zielbereich der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen wurden vom Land Kärnten in Zusammenarbeit mit den jeweils relevanten operativen Partnerorganisationen bereits mehrere Initiativen und Entwicklungsvorhaben gestartet:

- Qualifizierung für Betriebe in Verbindung mit einer Betriebsneuansiedlung/Standorterweiterung in Kärnten und/oder einer nachweisbaren Produkt- oder Technologieinnovation
- Qualifizierung für den Einsatz neuer Technologien. Die Planung und Ausrichtung der diesbezüglichen Förderungen erfolgt in Absprache mit dem KWF, dem AMS und weiteren Förderstellen.
- Bildungsförderung für ArbeitnehmerInnen auf der Grundlage des Kärntner Arbeitnehmer- und Weiterbildungsförderungsgesetzes
- Qualifizierungsförderung für niedrig Qualifizierte
- Fachkräfte im Gewerbe
- Lehre mit Matura, Heimkostenförderung

# Handlungsfeld **D**

## Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext

Die Aktivitäten und Förderungen im Handlungsfeld D haben die Gegensteuerung zum Humankapitalverlust durch Abwanderung (Schlagwort „Brain Drain“) und damit zusammenhängend die Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raumes zum Ziel.

### **LEADER - Projekte zur Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raumes**

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) mit dem Ziel, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen.

In Österreich ist LEADER Teil des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung (LE2020) und dient als Regionalförderung der Erhaltung, Weiterentwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes.

Um Förderungen aus dem LEADER-Programm für Projekte in der Regionalentwicklung zu erhalten, muss eine Region als „Lokale Aktionsgruppe (LAG)“ anerkannt sein. In den Grundsatzpapieren der Regionen zu den „Lokalen Entwicklungsstrategien 2014 – 2020“ haben die sechs LEADER-Regionen Kärntens thematische Schwerpunkte auf Basis der Leitlinien von EU und Nationalstaat Österreich formuliert. Diese Schwerpunktsetzungen bilden sich in den geförderten Projekten ab. Folgende Aktionsfelder stehen dabei im Mittelpunkt:

- Wertschöpfung
- Natürliche Ressourcen und Kulturelles Erbe
- Gemeinwohl – Strukturen – Funktionen

Vor allem der ländliche Raum ist von der demografischen Entwicklung besonders betroffen: Abwanderung, hauptsächlich von jungen Menschen, und eine negative Geburtenbilanz führen zusehends zur Entvölkerung abgelegener Täler in Kärnten.

Mittels regionaler Wertschöpfungsketten und –partnerschaften, Projekten zur In-Wert-Setzung der Natur- und Kulturlandschaften und durch die Schaffung regional wertvoller und gut vermarktbarer Produktlinien (ein Beispiel hierzu ist die Vermarktung von Erzeugnissen aus Zirbenholz) versuchen lokale AkteurInnen, in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten, die negativen Folgen der demografischen Entwicklung in den Tälern Kärntens zumindest abzumildern.

In der derzeitigen Förderperiode 2014-2020 hat Kärnten ein LEADER-Budget von ca. 24,5 Mio. Euro zur Verfügung. Dieses teilt sich auf in 80 Prozent EU/ELER-Mittel in der Höhe von 19,6 Mio. Euro, in 13 Prozent Landesmittel in der Höhe von 2,94 Mio. Euro und 7 Prozent Bundesmittel in der Höhe von 1,96 Mio. Euro. In die Projektgenehmigungsverfahren sind lokale VertreterInnen mit eingebunden. Nach der Befürwortung eines Projektes auf lokaler Ebene entscheidet die Abteilung 3 des Amtes der Kärntner Landesregierung letztlich über die Genehmigung eines Projektvorschlages.<sup>14</sup>

Mit Ende Oktober 2017 sind in Kärnten insgesamt 116 Projekte (inkl. LAG-Managements) im Umfang von rund 31 Prozent der zugewiesenen Fördermittel bewilligt, wobei laufend neue Bewilligungen erteilt werden. Die Projektlaufzeiten betragen zwischen einem und drei Jahren.

Nachfolgend sind bereits genehmigte Projekte der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) inklusive angestrebter Beschäftigungswirkung beispielhaft angeführt.<sup>15</sup>

### LAG Nockregion-Oberkärnten

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Energie-Erlebnisweg Trebesing	Gemeinde Trebesing	Bewusstseinsbildung für Umwelt und Klima über die Vermittlung der Bedeutung erneuerbarer Energien	2 Arbeitsplätze
Generationen in Trebesing Kindergarten	Gemeinde Trebesing	Schaffung eines flexiblen Kinderbetreuungangebotes und effiziente Nutzung von Infrastruktur durch Volksschule und Kindergarten	2 Arbeitsplätze
Stolz drauf – die Region ins Fenster stellen	Regionalverband (RV) Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge	Gestaltung von Schaufenstern und Leerflächen zur Stärkung eines positiven Regionalbewusstseins	2 MitarbeiterInnen (Erhalt eines Teilzeitarbeitsplatzes und Schaffung eines zweiten Teilzeitarbeitsplatzes)
Demografiebeauftragte	RV Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge	Demografie-Analysen und Projektentwicklung zur Bewältigung der bestehenden Herausforderungen	1 Demografiebeauftragte sowie Projektarbeitsplätze
Fit fürs Leben	Regionalverband (RV) Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge	Die Widerstandskraft der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden zu stärken und damit auch die Lebensqualität in der Region zu erhöhen	1 Teilzeitarbeitsplatz
Kaslavn Nockberge	Gemeinde Trebesing	Bau einer Schau-Käserei sowie eines Schau-Raumes, um die Wertschöpfung in der Region zu steigern.	5 Arbeitsplätze plus 1 Teilzeitarbeitsplatz
Katschberger Heustadl- und Adventweg	Tourismusregion Katschberg-Rennweg (Marketing)	Restaurierung und Nachbau verfallener Heustadl am Almweg sowie laufende Veranstaltungen, Ausstellungen und Inszenierungen. Förderung der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft.	1 Teilzeitarbeitsplatz
Ausstellung in der Pfandlhütte	Verein Entwicklung Biosphärenpark Nockberge	Die Vermarktung und Inwertsetzung der naturräumlichen Ressourcen. Es soll eine moderne, zeitgemäße Ausstellung mit interaktiver Bedienbarkeit entstehen.	1 Vollzeitarbeitsplatz
Organisationsentwicklung „vitamin R“	Verein vitamin R – Zentrum für Familie, Soziales und Gesundheit	Erarbeitung von Maßnahmen, die zur Umstrukturierung von vitamin R notwendig sind, um die Organisation und die (Frauen-)Arbeitsplätze erhalten zu können	Erhaltung von 1 Teilzeitarbeitsplatz
Millstätter See Almenwelten	Millstätter See Tourismus GmbH	Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen für Almlandschaften, Wanderweginszenierung, Workshops, Kooperationen „Millstätter See gesund“.	Erhaltung von 1 Teilzeitarbeitsplatz Schaffung von 1 Teilzeitarbeitsplatz
<b>Gesamtfördersumme für die genannten Projekte</b>			<b>881.577 Euro</b>

<sup>15</sup> Quelle: Unterlagen vom Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 3/Dr. Rakobitsch



## LAG Unterkärnten

### Projekt Radwegpflege

In der LAG Unterkärnten wird in allen drei Teilregionen (Lavanttal, Südkärnten, Rosental) wie auch in den anderen Regionen Kärntens das gemeinnützige Beschäftigungsprojekt „Radwegpflege“ durchgeführt.

Ausgeführt wird das Projekt von den Regionalverbänden RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH, Regionalverband Südkärnten und Carnica-Region Rosental.

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Haus der Region	LBI Lavanttaler Beschäftigungsinitiative	Umgestaltung vom „Haus der Region“ zur Vermarktungsplattform für regionale Produzenten	3 Arbeitsplätze plus 1 Teilzeitarbeitsplatz
Geoparkforscherkids	ARGE Geopark Karawanken-Karavanke	Schutz und Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen, wirtschaftliche Inwertsetzung der Region	1 Teilzeitarbeitsplatz
Willkommenskultur in Unterkärnten	Verein Interkulturelles Zentrum Völker.Markt IKZ	Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Migranten in der Bezirksstadt Völkermarkt	1 geringfügig Beschäftigte
Erlebnisraum Strandbad Reßnig	Ferlacher Kommunal GmbH	Weiterentwicklung der Angebote im Strandbad Reßnig im Sinne der Grundsätze Naturnähe, Erlebnisorientierung und Attraktivierung für (neue) Zielgruppen	1 Teilzeitarbeitsplatz
Historama 2016	Nostalgiebahnen in Kärnten - Museum für Technik und Verkehr	Errichtung eines kleinen Café-Bereiches ergänzt durch eine Kinderspiel-ecke; Schaffung weiterer Ausstellungsflächen	Erhaltung von 9 Vollzeit-arbeitsplätzen
Lichtqualität im Werner Berg Museum	Kulturinitiative Bleiburg	Steigerung der Lichtqualität durch Einbau geeigneter Leuchtmittel	Erhaltung von 2,5 Vollzeit-arbeitsplätzen
Mountainbike Flow Trails Koraple	SW Koralpe GmbH	Neue touristische Angebotsentwicklung auf der Koralpe durch Errichtung einer MTB-Downhill-Strecke.	Schaffung von 8,25 Vollzeit-arbeitsplätzen
Auswirkungsbewertung Güterbahnhof Kühnsdorf	Verein Regionalentwicklung Südkärnten	Auswirkungen der Schließung des Güterbahnhofs auf die Region Südkärnten - Folgenabschätzung	Schaffung von 1 Vollzeit-arbeitsplatz
<b>Gesamtfördersumme für die genannten Projekte</b>			<b>373.736 Euro</b>

## LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Tauernfenster Obervellach	Tauernfenster Obervellach	Ein moderner Verkaufsraum für den Verkauf und die Vermarktung der bäuerlichen Biobetriebe und Kunsthandwerker der Region	Erhalt von 4 geringfügigen Arbeitsplätzen; Schaffung von 2 geringfügigen Arbeitsplätzen
Rollbahn Flattach	Gemeinde Flattach	Geschichtliche und naturwissenschaftliche Darstellung und Aufbereitung des Panorama-Wanderweges „Rollbahn“	1 Vollzeit-arbeitsplatz 1 Teilzeitarbeitsplatz

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Touristische Infrastrukturentwicklung Mallnitz	Gemeinde Mallnitz	Errichtung einer Wellness- und Saunaanlage im „Tauernbad Mallnitz“. Erweiterung und Verbesserung dieser Infrastruktureinrichtung	Erhalt von 1 Vollzeitarbeitsplatz und 1 Teilzeitarbeitsplatz
Zinkhütte Kohlbarren	Gemeinde Großkirchheim Infrastruktur GmbH	Vermittlung der historischen Bedeutung des „Kohlbarrens“ aus der Zeit der Goldgräber.	Erhalt von 1 geringfügigem Arbeitsplatz
Wandergarten Oberdrauburg	Marktgemeinde Oberdrauburg	Umsetzung des Leitprodukts „Legendenweg“ inklusive Adaptierung der Hohenburg	Schaffung von 1 geringfügigem Arbeitsplatz
<b>Gesamtfördersumme für die genannten Projekte</b>			<b>293.590,00 Euro</b>

### LAG Hermagor

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Mountainbike-Trail Weißensee	Weißensee Bergbahn GmbH	Bereicherung des touristischen Sommer-Angebotes der Region als wirtschaftlicher Impuls sowie Erweiterung des Freizeitangebotes	3 Vollzeitarbeitsplätze 1 Teilzeitarbeitsplatz
Vorsorge und Therapie für Menschen mit kognitivem Förderbedarf	Regionalverein ALSOLE	Die praxisnahe Wissensvermittlung an die Angehörigen und Fachkräfte, damit eine kognitive Förderung der Betroffenen, ohne große regionale Infrastruktur und hohe zukünftige Kosten, möglich ist	Erhalt einer geringfügig Beschäftigten
<b>Gesamtfördersumme für die genannten Projekte</b>			<b>99.756 Euro</b>

### LAG kärnten:mitte

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Umsetzung Masterplan Görtschitztal	RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH	Bewältigung des HCB Schadensfalles und Neupositionierung als saubere und nachhaltige Rohstoff-, Verarbeitungs-, Umweltmuster- und Biogenussregion	Erhalt von 2 Vollzeitarbeitsplätzen
Gurktaler Kräuterparadies	Tourismusregion Mittelkärnten	Vermarktung des Gurktaler Kräuterparadieses und gleichzeitige Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Gästezahlen	1 Teilzeitarbeitsplatz
Skipistenbeleuchtung Simonhöhe	St. Urbaner Schiliftgesellschaft m.b.H	Mit der Skipistenbeleuchtung sollen neben dem Publikumsskilauf vor allem die Trainingsmöglichkeiten für Rennsport, aber auch Hobbyrennläufer erweitert werden.	Erhalt von 5 Arbeitsplätzen
Marktplatz Mittelkärnten	Verein Marktplatz Mittelkärnten	Positionierung der regionalen Kulinarik und des Handwerks in Mittelkärnten, Entwicklung attraktiver buchbarer Angebote, Durchführung von Veranstaltungen sowie Bewerbung und Verkauf hochwertiger regionaler Produkte	Erhalt von 1 Arbeitsplatz

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Craigher's Schokoladewelten zum Anschauen	Craigher Schokoladenmanufaktur und Vermarktungs GmbH	Ziel ist, einen Beitrag zur Erhöhung des Kooperationspotenzials im Rahmen des Aktionsfeldes „Regionale Wertschöpfungspartnerschaften und Ketten“ zu leisten.	1 Vollzeitarbeitsplatz
Ranger-Programm	RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH	In Zusammenarbeit mit dem AMS und dem Land Kärnten sollen regionsweit und beinahe flächendeckend für die gesamte Region Ranger ausgebildet werden.	4 Vollzeitarbeitsplätze 1 Teilzeitarbeitsplatz
Bewusst in Mittelkärnten	Regionalentwicklung kärnten:mitte	Eine Regionszeitung wird auf den Markt gebracht, darin stehen die Menschen der Region im Vordergrund; Erstellen eines Imagefilms	Erhalt eines Teilzeitarbeitsplatzes
Bio-Zentrum Gartenhof Waiern	Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft	Mit dem geplanten Projekt soll der bestehende Gartenhof zu einem Bio-Zentrum mit erweitertem Hofladen, ganzjähriger Tierhaltung sowie interaktivem Workshop- und Seminarangebot samt eigener Projektkoordination ausgebaut werden.	1 Teilzeitarbeitsplatz
Vulgarnamen in kärnten:mitte als Kulturgut und Identitätsstifter	Kärntner Bildungswerk GmbH	Bewusstseinsbildung in der ansässigen Bevölkerung für die Bedeutung der Vulgarnamen als regionales Kulturgut und individuelles Identitätsmerkmal	Erhalt von 2 Arbeitsplätzen in geringfügigem Ausmaß
WWG – Waldflächen der Region im Klimawandel	Waldwirtschaftsgemeinschaften der Region Nockberge	Weiterbildung der WaldeigentümerInnen, Vernetzung der Mitglieder der WWGs, Exkursionen, Workshops	Erhalt geringfügiger Arbeitsplätze
Himmelbergs Naturapotheke	Die Kärntner Volkshochschulen	Wissensvermittlung in der heimischen Bevölkerung z. B. durch einen Tag der offenen Tür beim Biobauer Obereder; Bewusstseinsbildung über gesundheitsfördernde Maßnahmen	Erhalt geringfügiger Beschäftigung
Mobile Grundfutteranalyse Mittelkärnten	Agrarhandel Krassnig GmbH	Mit dem Analysegerät ist es möglich, den Landwirten direkt am Bauernhof Aufschluss über die Qualität ihrer Futtermittel zu geben.	Erhalt geringfügiger Arbeitsplätze
<b>Gesamtfördersumme für die genannten Projekte</b>			<b>981.928 Euro</b>

### LAG Villach-Umgebung

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Europäisches Toleranzzentrum Fresach	Denk.Raum.Fresach	Fresach zum europäischen Toleranzzentrum zu entwickeln, um Dialog und Integration von Menschen jeglicher Herkunft, Ethnie, Sprache und Religion zu fördern	1 Teilzeitarbeitsplatz
ArriachSozial	Mittelpunktverein Arriach	Einrichtung einer Koordinierungsstelle im Gemeindeamt für die Bevölkerung sowie Zukauf eines Elektroautos, das als Shuttle dienen soll	1 Vollzeitarbeitsplatz

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
DONUT – Prävention von Übergewicht bei Kindern im Vorschulalter	Stadt-Umland Regionalkooperation Villach	Beitrag zur Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit der Jüngsten	1 Vollzeitarbeitsplatz
Dorfladen Fresach	Gemeinde Fresach	Wesentliche Erleichterung für den Kauf von Lebensmitteln für den täglichen Bedarf	2 Vollzeitarbeitsplätze
Back to Carinthia	Initiative für Kärnten	Attraktive Veranstaltungen und Matching mit Unternehmen werden angeboten, um die Abwanderung aus Kärnten zu lindern	Erhalt eines Vollzeitarbeitsplatzes
Lern@Fest – LLL in der Region Villach-Umland	Katholisches Bildungswerk Kärnten	Die Durchführung eines Lernfestes in der Region verfolgt das Ziel, lebenslanges Lernen für die BewohnerInnen erlebbar zu machen.	Erhalt eines Teilzeitarbeitsplatzes
<b>Gesamtfördersumme für die genannten Projekte</b>			<b>724.115 Euro</b>

### Angestrebte Schaffung von Arbeitsplätzen

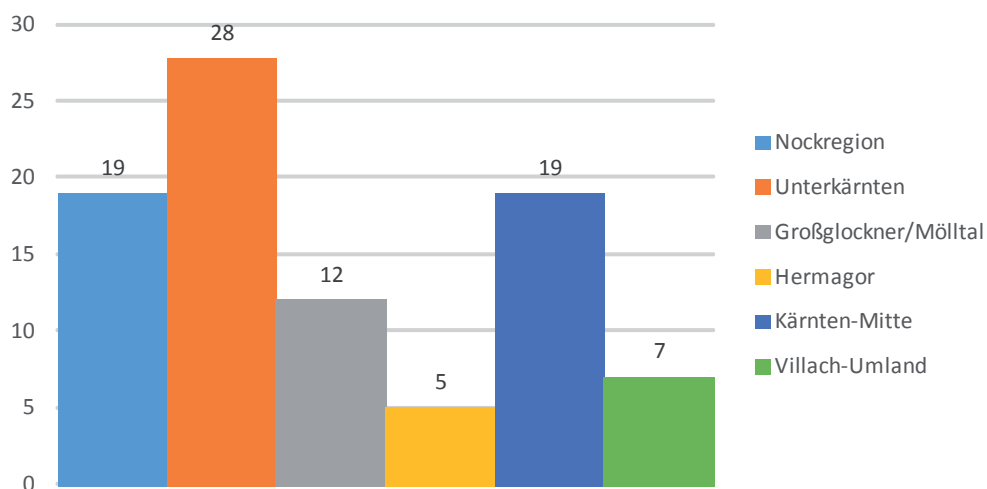


Tabelle zusätzlicher Beschäftigungseffekte durch LEADER-Projekte in den einzelnen Regionen

Insgesamt 90 Arbeitsplätze (einschließlich elf geringfügige Beschäftigungen) sind Kärnten weit durch die einzelnen Leader-Initiativen in den ländlichen Regionen erhalten bzw. neu geschaffen worden.

Neben der arbeitsmarktpolitischen Relevanz stärken Leader-Projekte das regionale Bewusstsein, sie schärfen den Blick für erhaltenswerte Natur- und Kulturgüter und sie setzen wirtschaftliche Impulse. Die Vielfalt der bewilligten Leader-Projekte zeigt, wie in verschiedenen gesellschaftspolitischen Umfeldern neue regionale Wertschöpfungsketten und -partnerschaften entstehen können, die auch positive Beschäftigungseffekte zur Folge haben.

Leader-Projekte unterstützen Regionen in ihrer zukünftigen, gesellschaftspolitischen Ausrichtung und sind meist nachhaltig, weil sie von lokal ansässigen AkteurInnen initiiert und durchgeführt werden.

Auch das ist ein erfolgversprechender Ansatz gegen Abwanderung, der den Menschen in den Tälern ermöglicht, wieder Perspektiven zum Bleiben zu entwickeln.

**Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP und des ESF<sup>16</sup>**

Handlungsfeld D: Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raums (siehe auch Handlungsfeld B)		EB für Radwegerhaltung		
		EB für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen		
		Mindestsicherung – Gemeinden, gemeinnützige Einrichtungen		
	<b>Geplantes Budget 2017</b>	<b>Plätze</b>	<b>Bereits eingesetzte Mittel</b>	<b>Plätze</b>
<b>Summe Handlungsfeld D</b>	<b>2.428.000€</b>	<b>197</b>	<b>2.003.071€</b>	<b>137</b>
<b>Auslastung</b>			<b>82,5 %</b>	<b>70 %</b>

Von den für das laufende Jahr budgetierten Fördermitteln in der Höhe von knapp 2,43 Mio. Euro wurden bis zum Stichtag etwas mehr als 2.003.071 Euro eingesetzt, was einem Umsetzungsgrad von 82,5 Prozent der Geldmittel und 70 Prozent der Auslastung der Plätze entspricht.

Im Zielbereich Gegensteuerung zum Humankapitalverlust durch Abwanderung werden seit dem Jahr 2014 Kärntner Betriebe unterstützt, die jungen AkademikerInnen im Rahmen ihres ersten Jobs nach dem Studium oder im Rahmen ihrer Masterthesis/Dissertation eine Jobchance in ihrer Firma geben. Diese Initiative vom Land Kärnten zur Vermin- derung von Brain Drain firmiert unter dem Titel „AkademikerInnenjobs Kärnten“.

Zielgruppe sind hoch qualifizierte Erwachsene zwischen 25 und 35 Jahren,

- die ihr Studium außerhalb von Kärnten absolvier(t)en,
- die ihre Masterthesis, Diplomarbeit oder Dissertation schreiben bzw. abgeschlossen haben und unmittel- bar vor dem Eintritt ins Berufsleben stehen.

Sie sollen dazu motiviert werden, (wieder) nach Kärnten zurückzukehren, um hier ihre Berufskarrieren zu beginnen. Hinsichtlich der Studienrichtung werden Schwerpunkte auf Forschung und Entwicklung, naturwissenschaftsnahe Fachbereiche, produktions- und technologieorientierte Bereiche sowie Bereiche mit hohem Entwicklungspotenzial gelegt.

Für 2017 sind insgesamt 130.000 Euro Fördergeld vorgesehen. Bis zum 31. Oktober wurden vier Förderfälle mit einer Fördersumme von 63.000 Euro bewilligt.

<sup>16</sup> Quellen: ZWIMOS-Datenbank; Angaben zu TeilnehmerInnen erfolgten mit Stichtag 31.03.2017; AMS Kärnten / Abt.FÖR / Mag. Wolfgang Haberl, (TEP-Sitzung)

# Wirkungen der Maßnahmen auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft<sup>17</sup>

Mit Ende Oktober waren 211.000 Menschen in Kärnten unselbstständig beschäftigt. Das ist eine Zunahme von 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese erfreuliche Entwicklung am Arbeitsmarkt, zu Zeiten einer guten Konjunktur, bildet sich auch im Rückgang der Erwerbslosigkeit ab: Mit Ende Oktober nahm die Arbeitslosigkeit um 8,2 Prozent ab, in Kärnten sind somit in absoluten Zahlen 22.144 Menschen arbeitslos, das sind um 1.977 Personen weniger als zum Vergleichszeitpunkt Ende Oktober 2016.

Zirka 32 Prozent aller erwerbslosen Personen sind älter als fünfzig; zirka 11 Prozent beträgt der Anteil an Jugendlichen bis 25 Jahren an der Gesamtgruppe der Erwerbslosen. Bei beiden arbeitsmarktpolitischen Problemgruppen ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen:

- Bei den Jugendlichen bis 25 Jahren nimmt die Arbeitslosigkeit deutlich ab. Insgesamt sind 17,5 Prozent weniger arbeitslos als zum Vergleichszeitraum im Vorjahr. Mit Ende Oktober bieten auch deutlich mehr Betriebe Lehrstellen an: 431 offene Lehrstellen, das ist ein Plus von knapp 83 Prozent, sind am AMS gemeldet. Als Lehrstellen suchend sind 422 vorgemerkt.
- Die Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen ist zum Vergleichszeitraum Oktober 2016 rückläufig (minus 1,2 Prozent). Das dürfte einerseits daran liegen, dass Betriebe weniger ältere DienstnehmerInnen freisetzen. Andererseits zeitigen Unterstützungsangebote, welche seitens des AMS und auch des Landes Kärnten gesetzt werden, Früchte: Durch die Beschäftigungsinitiative „Aktion 20.000“ für Langzeitarbeitslose über 50 Jahren mit einer Vormerkdauer von mehr als einem Jahr haben immerhin in den Pilotregionen Villach Stadt und Land sowie in Hermagor bis Ende Oktober 92 Personen eine Arbeit im öffentlichen bzw. gemeinnützigen Bereich gefunden.

Der konjunkturelle Aufschwung bedingt insgesamt eine Zunahme von Meldungen offener Stellen in den Betrieben: Zum Vergleichsmonat 2016 sind um 65 Prozent, das sind in absoluten Zahlen knapp 1290, mehr offene Stellen beim AMS vorgemerkt.

Wenngleich nur am Rande wirksam und nicht quantitativ in Zahlen abbildbar, wirkt das gemeinsame vernetzte Vorgehen aller wesentlichen ArbeitsmarktakteurInnen im Rahmen des TEP Kärnten auf regionale, arbeitsmarktpolitische Entscheidungen positiv ein.

Die gute konjunkturelle Dynamik im Euro-Raum wird, laut WIFO<sup>18</sup>, weitere nachhaltige Beschäftigungseffekte zur Folge haben, die heimische Wirtschaft wird 2018 ebenso wachsen wie 2017.

Trotz dieses Wirtschaftsaufschwungs Entwicklung brauchen vor allem Menschen mit Vermittlungseinschränkungen zur Reintegration entsprechende Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen eines koordinierten Vorgehens, wie es im TEP Kärnten gelebt wird. Immerhin sind in Kärnten, geht man von den Arbeitslosenzahlen 2008 - also vor der Finanzkrise aus, 2017 im Jahresmittel um 6.000 Menschen mehr arbeitslos<sup>19</sup>. Somit wird es weiter notwendig sein, Wege zur Verringerung der Arbeitslosigkeit in Kärnten gemeinsam auszuloten.

17 Quellen: [www.ams.at](http://www.ams.at); <http://wibis.nyx.at>

18 Quelle: [konjunktur.wifo.ac.at](http://konjunktur.wifo.ac.at)

19 Quelle: Mag. Wedenig, TEP-Plattformsitzung am 8. November 2017

# Ausblick:

## Weiterentwicklung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie für Kärnten

Im Rahmen einer Zwischenreflexion im Jahr 2016 verständigten sich die AkteurInnen der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie darauf, die Strategie laufend an aktuelle Entwicklungen anzupassen: Zukünftig sollen die Themenbereiche „Industrie 4.0 - Arbeit 4.0 - Digitalisierung“ sowie Entwicklungen zum Integrationspaket für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte stärker in den Mittelpunkt rücken.

### Querschnittsbereich „Industrie 4.0 - Arbeit 4.0 - Digitalisierung“ Mikroelektronikcluster Silicon Alps 2017

Ein Erfolgsfaktor hinsichtlich der Erhöhung der Innovationsfähigkeit eines Landes oder einer Region ist, neben der Intensivierung von Forschung und Entwicklung und zielführender Bildungsaktivitäten, die Bildung funktionierender Netzwerke. Das positive Beispiel hierzu ist der Mikroelektronikcluster Silicon Alps. Solche Cluster haben den Vorteil, dass sich nicht nur Großunternehmen besser am Markt behaupten können, sondern durchaus auch kleinere und mittlere regionale Unternehmen: Die Synergieeffekte ermöglichen ein wirksameres Auftreten am internationalen Markt, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden gebündelt und sind leistungsfähiger. Rund um einen solchen Cluster kann viel Neues und Innovatives entstehen. Ziele des Mikroelektronikcluster Silicon Alps 2017 sind

- die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsleistung der Cluster-Mitglieder,
- die Erhöhung der Wertschöpfung in Kärnten und der Steiermark,
- die Verstärkung der internationalen Sichtbarkeit von Südösterreich als Hightech-Region und
- die Attraktivierung des Standortes für Gründungen und Betriebsansiedelungen<sup>20</sup>.

Dotiert ist der Cluster vorerst mit einer Million Euro aus öffentlichen Mitteln der Länder Steiermark und Kärnten, aus Mitteln des Bundes sowie aus Beteiligungen von Firmen.

Zirka 77 Firmen<sup>21</sup>, Partner aus Wissenschaft und Forschung und der öffentlichen Hand machen sich gemeinsam auf den Weg, den Cluster zu einem Hotspot für Mikroelektronik (weiter) zu entwickeln. Dieses Publik-Private-Partnership-Projekt verspricht für die Region Kärnten/Steiermark eine Steigerung der Wertschöpfung, eine bessere internationale Sichtbarkeit und die Bündelung der Kräfte, um global als kompetentes Zentrum für Mikroelektronik wahrgenommen zu werden. Vor allem können mit dieser Vorgehensweise auch qualitativ hochwertige Arbeitsplätze entstehen.

### Digitale Agenda Kärnten

Ausgangspunkt zur Erarbeitung der Digitalen Agenda Kärnten bildet die von der Bundesregierung Anfang des Jahres präsentierte Digital Roadmap Austria. Ziel der Digitalen Agenda Kärnten ist ein proaktives Mitgestalten des gesamtgesellschaftlichen Strukturwandels. Basierend auf den Leitlinien der Digital Roadmap Austria, welche die Themenbereiche Bildung, Arbeitsmarkt, digitale Inklusion, Mobilität und Verkehr, Wirtschaft, Tourismus, Gewerbe und Industrie 4.0, Gesundheit, Pflege und Soziales, Umwelt, Landwirtschaft und Energie, E-Government, Medien und Kultur umfassen, sollen unter Einbeziehung möglichst vieler Beteiligter Maßnahmen gesetzt werden, welche die Entwicklung hin zu einer digitalisierten Gesellschaft gestalt- und bewältigbar machen.

<sup>20</sup> Quelle: [www.silicon-alps.at](http://www.silicon-alps.at)

<sup>21</sup> Quelle: Referat von GF Günther Lackner, KWF Forum Villach, 18. Oktober 2017

### Umsetzungsbeispiele zur Digitalen Agenda Kärnten:

- Elektronischer Akt „Schule 4.0“
- Einrichtung einer Pflegedatenbank
- Plattform Industrie 4.0
- Ausbau des eTourismus
- Pilotprojekt Geo-Tracking
- Pilotprojekt zur Digitalisierungsoffensive für Kärntner Gemeinden (einheitliches EDV-System)
- Forschungs-, Entwicklungs- und Digitalisierungsplattform: „Smart Urban Region Austria Alps Adriatic (SURAAA)“; Pilotprojekt Smart City
- Ausbau des Mikroelektronikstandorts (Silicon Alps Initiative)
- Breitbandoffensive

### Integrationspaket<sup>22</sup> für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte<sup>23</sup>

Mit Stichtag 30. September sind 860 Personen als Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte beim AMS vorge-merkt. Hinzu kommt noch ein größerer Personenkreis, der sich im Anerkennungsverfahren befindet. Im Vergleich zum Septemberwert 2016 hat sich die Anzahl der vorgemerkten Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten um zirka 27 Prozent erhöht.

### Erfahrungsberichte aus dem Institut für Arbeitsmigration (IAM)<sup>24</sup> :

- Insgesamt sind bis 30. September 2017 knapp 500 Menschen vom Institut für Arbeitsmigration (IAM) als TeilnehmerInnen im Projekt „Kompetenzen-Check“ beraten worden. Von diesen 500 haben 89 Personen die Maßnahme „Kompetent in die Zukunft“, das Herzstück des Kompetenzen-Checks, absolviert. Gemeinsam mit WIFI und BFI wurden praktische Testungen zu beruflichen Fertigkeiten und Kenntnissen abgewickelt. Angeboten werden in dieser Maßnahme auch Sprachförderungskurse zur Verbesserung der Deutschkenntnisse.
- Die Anzahl derer mit Sprachniveau Level B1 hat abgenommen, weil mehr Asylberechtigte getestet werden, die noch nicht lange in Österreich leben. Mit Vormerkung am AMS werden, in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF), Deutschkurse gefördert<sup>25</sup>. Kurse für das Sprachniveau A1 werden vom ÖIF angeboten, Kurse für das Sprachniveau A2 fallen in die Zuständigkeit des AMS. Diese Kurse sind sehr gut frequentiert: Im Jahr 2017 haben bis 30. September 192 Personen die Kurse besucht, geplant für 2017 sind 200 Kursteilnahmen.
- Der Anteil männlicher Kandidaten liegt nach wie vor bei zirka 80 Prozent, von den oben erwähnten 500 betreuten Personen sind also ein Fünftel Frauen.
- Die meisten TeilnehmerInnen sind zwischen zwanzig und dreißig Jahre alt.
- Der Großteil will sich mithilfe einer Beschäftigung eine dauerhafte Existenz in Österreich aufbauen. Ein kleiner Teil dieser Gruppe wechselt die Aufenthaltsorte (Binnenmigration vor allem in Richtung Wien).
- Menschen aus Syrien verfügen meist über eine höhere schulische und berufliche Qualifikation als andere MigrantInnen: Im Vergleich, beispielweise zu Afghanistan und zu afrikanischen Ländern, ist die Schulausbildung in Syrien eine bessere und es ist/war über Jahrzehnte ein intaktes Schulsystem vorhanden. In Afghanistan bspw. herrschen seit mittlerweile mehr als 30 Jahren kriegsähnliche Zustände, in vielen Regionen gibt es infolgedessen keine funktionierenden Schul- und Berufsausbildungssysteme.
- Hinsichtlich der Qualifikationen geben die Menschen oft Berufe an, die sie in ihrer Heimat ausübten, für die sie aber oft keine fachlichen Qualifikationsnachweise vorlegen können. Umso wichtiger sind prakti-

22 Quellen: AMS Kärnten/SfA/Mag. Biermann; IAM Kärnten/Mag. Egger

23 Subsidiär Schutzberechtigte sind Personen mit zeitlich begrenztem Aufenthaltsrecht, das Asylverfahren wurde negativ abgeschlossen, sie haben aber freien Zugang zum Arbeitsmarkt und können sich als arbeitslos vormerken lassen.

24 Quelle: IAM Kärnten/Mag. Egger

25 Diese Kooperation zwischen dem ÖIF und dem AMS Österreich gibt es seit 2016.



sche Testungen zur realistischen Einschätzung der vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Auszuloten ist im Weiteren, wie weitreichend angegebene Kompetenzen tatsächlich sind.

### Beispielhafte Aufzählung von Projekten und Unterstützungsmaßnahmen für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte

- Institut für Arbeitsmigration (IAM): Kompetenzen-Checks; interkulturelle arbeitsmarktpolitische Beratung und Betreuung; Diversity-Beratung; Sprachcoachings bezogen auf berufliche Fachsprachen; Bildungs- und Berufsberatung.
- Mädchenzentrum Klagenfurt: „Melda“ – Mädchen ergreifen Lebenschancen in der Arbeitswelt. In diesem Projekt können Migrantinnen teilnehmen.
- Lehrlingsprojekt „A:Llve“: Seit September 2016 werden 13 junge MigrantInnen in sieben Betrieben in Kärnten ausgebildet. Ins Leben gerufen wurde diese Initiative von Frau Dr. Herlitschka von Infineon Österreich. Beteiligt waren von Anfang an das AMS Kärnten, die IV Kärnten und Infineon und die Diakonie Kärnten wie auch das BFI-Kärnten. 2017 haben bis dato 28 Personen an einer vorgeschalteten zweimonatigen Maßnahme teilgenommen.
- Just-Implacement-Stiftung für Asylberechtigte bis 30 Jahren (25 Plätze): Mit 30. September 2017 sind 2 Personen in dieser Maßnahme, drei Personen sind in der Warteschleife.
- GBP-Projekt „Gartenkinder“: In diesem Projekt sind derzeit 6 Migrantinnen beschäftigt. Unter sozialpädagogischer Betreuung werden in Horten und Kindergärten Gartenanlagen „kindertauglich“ (um-)gestaltet.
- TourIK – Tourismus und Integration in Kärnten<sup>26</sup>: Zwölf Tourismusunternehmen aus Kärnten haben sich bei der Kick-Off-Veranstaltung am 12. Oktober d. J. bereit erklärt, bei dieser Initiative mit dabei zu sein. Zielgruppen sind geflüchtete Menschen, sowohl unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge als auch asylrechtlich positiv beschiedene Menschen. Mittels einer Potenzialanalyse und einer einjährigen „Vor-Lehre“ des Vereins TW LAB Warmbad Villach an der Fachberufsschule Villach werden die TeilnehmerInnen auf die zukünftigen Lehrberufe Koch/Köchin und Restaurantfachmann/-fachfrau vorbereitet. Danach sollen sie eine reguläre Lehre in Kärntner Betrieben absolvieren.

### Anregung zur Weiterentwicklung von Integrationsmaßnahmen für junge MigrantInnen

- **Lehren in Mangelberufen:** MigrantInnen, die einen Mangelberuf erlernen möchten, können eine solche Ausbildung beginnen, wenn der Regionalbeirat der Regionalen Geschäftsstellen des AMS Kärnten dies einvernehmlich positiv entscheidet. Zum erfolgreichen Absolvieren einer solchen Lehre müssten allerdings vor allem finanzielle Rahmenbedingungen verändert werden: Erhalten Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte ein Lehrlingsentgelt, fallen sie aus jedweder anderen Unterstützung heraus. Meist können sie aber mit dieser Lehrlingsentschädigung ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten. Vernünftig wäre eine Aufzahlung von der Lehrlingsentschädigung auf den Wert der Mindestsicherung. Das würde motivierend wirken, eine Lehre zu machen, und die heimische Wirtschaft könnte dringend benötigte FacharbeiterInnen ausbilden.
- **Erlernen grundlegender Kulturtechniken:** Viele junge MigrantInnen haben eine schlechte, mitunter sogar keine Schulausbildung. Kenntnisse in den grundlegenden Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen sind aber in unserem Kulturkreis Voraussetzungen, die erst eine berufliche Integration ermöglichen. Hier auszubilden erfordert einen weiteren Zeithorizont, als er derzeit bei Kursmaßnahmen angeboten wird. Vielleicht ließe sich unter Einbeziehung von Institutionen, die über viel Erfahrung in der Begleitung von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten verfügen (wie das IAM eine ist), ein längerfristiger Stufenplan zum Erlernen der grundlegenden Kulturtechniken entwickeln.
- **Gelebte Entwicklungshilfe:** Auch wenn Asylverfahren letztlich negativ beschieden werden, sind die Kenntnisse aus einer Ausbildung auch in den Herkunftsländern verwertbar. Das ist eine Entwicklungshilfe, die am Individuum ansetzt und sehr zielführend im Sinne einer globalen Weiterentwicklung ist.

**Impressum:**

Herausgeber: Land Kärnten

Erstellung und Layout: IFA Kärnten Unternehmensberatung GmbH (Layout und Bilder auf Basis der erworbenen Nutzungsrechte der Firma wagner graphic design)

Klagenfurt im November 2017